

24 Behinderte haben ein neues Zuhause

Lebenshilfe Lübbecke weiht mit vielen Gästen das neue Wohnheim »Holzfeld« in Hüllhorst ein

Von Gerhard Gläsker

Hüllhorst (WB). Die Lebenshilfe Lübbecke hat für weitere 24 Menschen mit Behinderung im Wohnheim »Holzfeld« in Hüllhorst am Drosselweg Wohnraum geschaffen. Insgesamt 2,3 Millionen Euro kostete das neue Heim, das gestern offiziell eingeweiht wurde.

»Wir sind in Hüllhorst angekommen«, rief Vorstandsvorsitzender Horst Bohlmann den Gästen zu. »Wir wollen an dem dörflichen Leben teilnehmen«, unterstrich er und hieß den Geschäftsführer des Landesverbandes NRW der Lebenshilfe, Hans-Jürgen Wagner, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der WuB Wohnen und Begleiten gGmbH, Helmut Exter, den Referatsleiter des Landschaftsverbandes, Michael Wedershoven, den Sozialdezernent des Kreises Minden-Lübbecke Hans-Joerg Deichholz, Hüllhorsts Bürgermeister Wilhelm Henke und die Architekten Andreas Krauß und Dirk Stanczus willkommen.

Die Lebenshilfe Lübbecke sei bereits 46 Jahre aktiv, in sechs Wohnheimen, sechs Werkstätten, zwei Kindergärten und in dem ambulanten Angebot seien rund 500 Mitarbeiter beschäftigt, die regelmäßig etwa 1400 Menschen mit Behinderung betreuen.

»Wie andere auch wünschen sich geistig behinderte Menschen in Würde alt zu werden. Mit diesem neuen Wohnheim auf der Sonnenseite des Wiehengebirges bieten wir ihnen Gelegenheit dazu«, betonte Bohlmann in seiner rede.

Ganz im Sinne der Lebenshilfe stehe ein ganzheitliches Men-



Schlüsselübergabe vor dem neuen Wohnheim der Lebenshilfe Lübbecke am Drosselweg in der Gemeinde Hüllhorst: (von links) die Architekten Dirk Stanczus und Andreas Krauß, Heimleiterin Claudia Dierkes,

Bereichsleiterin Wohnen Michaela Altemeier-Schrand, Vorstandsvorsitzender Horst Bohlmann und der Aufsichtsratsvorsitzende der WuB Wohnen und Begleiten Helmut Exter. Foto: Gerhard Gläsker

schenbild bei der Arbeit hier im »Holzfeld« im Vordergrund, die Wohnstätte sei ein offenes Haus und biete behinderten Menschen rund um das Jahr ein Zuhause. »Deshalb wollen wir eine gute Nachbarschaft, die wir mit diesem Einweihungsfest besiegeln wollen«, dankte der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe den vielen Gästen für ihr Erscheinen.

Insgesamt 150 000 Euro hat die WuB (Wohnen und Begleiten), die das Heim betreibt, in die Ausstat-

tung investiert. »Das Haus ist architektonisch außen und innen eine Meisterleistung. Es ist rundherum gelungen«, fühlte sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates der WuB, Helmut Exter, im sonnigen Hüllhorst sichtlich wohl. Dieses Haus sei dringend notwendig gewesen, weil sich Engpässe in den anderen Häusern der Lebenshilfe ergeben hätten.

»Um Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen ein hohes Maß an Lebensqualität

und Lebensfreude zu ermöglichen, ist ein entsprechender Pflege- und Betreuungsaufwand notwendig. Dieser wird von 18 qualifizierten Mitarbeitern gewährleistet, die von Claudia Dierkes, einer bewährten Kraft, geleitet werden«, führte Exter aus, der eine gute Basis für den Erfolg des Wohnheimes »Holzfeld« gelegt sieht.

Glückwünsche übermittelte aus Hüllhorsts Bürgermeister Wilhelm Henke, der die neue Anlage der Lebenshilfe am Drosselweg als

äußerst gelungen ansieht. »Wir sind froh darüber, dass die Lebenshilfe in Hüllhorst angekommen ist«, versprach der Bürgermeister.

Mit der Übergabe des Schlüssels durch die Architekten Andreas Krauß und Dirk Stanczus wurde der gemütliche Teil der Feier eingeläutet, die vom Klarinettenensemble des Landespolizeiorchesters unter der Leitung von Joachim Drucks musikalisch umrahmt wurde.